

VII.

Vom heiligen Abendmahl¹.

Wiewohl die Erklärung dieses Artikels vielleicht ehlicher Bedünken nach nicht in diese Schrift sollte gesetzt werden, darinnen wir die Artikel, so unter den Theologen Augsburgischer Confession (von welcher

VII.

DE COENA DOMINI.

Quamvis fortasse quibusdam videri possit declarationem articuli de sacra coena huic scripto inserendam non fuisse, in quo eos duntaxat articulos, qui inter theologos Augustanae Confessionis in

3 Wiewohl] davor: [Dieweil der ewige Sohn Gottes, unser Herr und Heiland Jesus Christus, in dem hochwürdigen Abendmahl als in seinem Testament und letzten Willen die Hauptlehr und den Kern der ganzen christlichen Religion von seiner heiligen Menschwerdung, bitterm Leiden und Sterben und Vergießung seines teuern Bluts zur Vergebung unserer Sünden und Erwerbung unserer ewigen Seligkeit kurz gefasset, und ein stetes Gedächtnis seiner Person, Amtes, alles seins Tuns, Leidens und Wohlthaten, ein steten Gnadenbund und Versiegelung der höchsten Verheißung der Gnaden und ewigen Seligkeit, Erweckung und Übung des Glaubens und Dankbarkeit für diese höchsten Guttaten Gottes, eine Zusammenbindung und Voreinigung aller Gliedmaßen der christlichen Kirchen mit Christo ihrem Haupt und untereinander, ein gewisses Kennzeichen der Christen und ihrer Bekenntnis, dadurch sie von allen andern Völkern und Ketzern unterscheiden und abgesondert werden, ein Band aller ehrlichen gemeinen Versammlung der Christen an allen Orten, ein Trost, Versicherung und Aufrichtung aller betrübten und um ihrer Sünden willen erschrocken Herzen in diesem Sakrament eingesetzt, geordnet und gestiftet hat, so gebührt ja allen Christen, sonderlich aber den Lehrern und Vorstehern der christlichen Kirchen, daß sie mit höchstem Fleiß, Ernst und Andacht dieses ihres Heilands und Erlösers Jesu Christi Testament, nicht allein für ihre Person mit aller Demut und Reuerenz lesen, betrachten und in dem einfältigen eigentlichen Verstand, wie die Worte nach dem Buchstaben lauten, mit Glauben annehmen und behalten und zu gläubiger Gedächtnis der Menschwerdung, Leidens und Sterbens und aller Guttaten Christi gebrauchen, sondern auch die Widersacher, so dieses Testament Christi anfechten, verändern, verkehren, mißbrauchen oder stümmeln, oder ihres Gefallens und Gutdünkens, die Wort dieses Testaments, nach ihrer irrigen Vernunft drehen, krümmen und also deuten wollen, daß sie den Kern daraus nehmen und uns die ledigen Schalen lassen, mit christlichem Ernst und Eifer [zu] widerlegen und ob dem eigentlichen wahrhaftigen Verstand der Wort dieses Testaments, wie sie von der ewigen Weisheit, dem Sohne Gottes selbst uf das allerfürsichtigste und bedächtigste ausgeredet, festiglich halten, und mit keinen irrigen Glossen oder Deuteleien unserer blinden [Sünde] Vernunft verkehren lassen, wie S. Paulus Gal. 3 befiehlt: Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht, wenn es bestätigt ist, und tuet auch nichts darzu, etc.] A Wiewohl + [nun] A 4 Bedünken] Gedanken o

posuisse . . . Tertia illa definitio evangelii, quod sit praedicatio paenitentiae, quam esse impropiam ipsemet anno 1548 publice in disputatione Isideri inter contra oppositantes confessus est. Vgl. S. 952, Anm. 1 u. CR VIII 922 ff.

¹) Vorstufen: erst SC VIII (Hachfeld 269—278); SSC VIII (Heppe IIIB 129—138 u. 250—284); FM VI (Pressel 679—687). Dazu Andreas „Erklärung“ von 1548, Heppe II 260 ff., vgl. IIB 46 ff.

Literatur: De Sacramentariismo, Dogmata et Argumenta ex quatuor patriarchis Sacramentariorum, Carlstadio, Zwinglio, Oecolampadio, Calvino potissimum et quibusdam aliis. Item De Schismate Sacramentario, quasi in unum corpus redacta per D. Ioannem Wigandum . . . Lips. 1584; C. Schlüsselburg, Cat. Haer. III (De Sacramentariis) 1597; Histori des Sacramentsstreits . . . 1591 (Selnecker, Kirchner, Chemnitz); H. Heppe, Gesch. des deutschen Protestantismus II, 1853, dazu: A. W. Diedhoff, Die evang. Abendmahlslehre im Reformationszeitalter I, 1854, und H. Schmid, Der Kampf der Luth. Kirche um Luthers Lehre vom Abendmahl im Reformationszeitalter, 1868; H. R. Frank, Die Theologie der Concordienformel III 1—164, 1863; F. Loofs, Leitfad. 3. Stud. d. Dogmengesch., 1906, 902 ff.; P. Tschadert, Entstehung d. luth. u. d. ref. Kirchenlehre 531 ff.; R. Seeberg, Lehrb. d. Dogmengesch. IV 508 ff.; O. Ritschl, Dogmengesch. d. Protestantismus III 76 ff., 122 ff., 1926; IV 1—106, 1927; A. Kluckhohn, Der Sturz der Kryptokalvinisten in Sachsen, HZ XVIII, 1867; R. Calinich, Kampf und Untergang des Melanchthonismus in Kursachsen i. d. Jahren 1570—1574, 1866; Kameron, Philippisten RE³ XV 323 ff.; Th. Diestelmann, Die letzte Unterredung Luthers mit Me-

sich die Sakramentierer bald anfänglich, als die Confession zu Augsburg Anno 1530 erstlich gestellt und dem Kaiser übergeben, gänzlich geäußert und abgesondert und ihre eigene Confession übergeben¹ haben) in 5 Zwiespalt gezogen, zu erklären vorhabens sein:

So haben wir doch, nachdem leider etliche Theologen und andere², so sich der Augsburgerischen Confession rühmen, die nächsten 10 Jahr den Sakramentierern in diesem Artikel nicht mehr heimlich, sonder zum Teil öffentlich Beifall geton und wider ihr eigen Gewissen die Augsburgerische Confession, als die mit der Sakramentierer Lehre in 15 diesem Artikel ganz übereinstimme, mit Gewalt anziehen und verkehren wollen, nicht unterlassen können noch sollen, auch in

controversiam venerunt, declarandos suscipimus, et vero manifestum sit sacramentarios iam olim (cum Confessio Augustana anno Domini 1530. primum conscriberetur et Imperatori exhiberetur) penitus ab ea alienos fuisse atque talem eo tempore secessionem fecisse, ut peculiarem ea de re confessionem offerrent. Quia tamen (quod sane dolendum est) theologi quidam et alii praeterea nonnulli, qui Confessionis Augustanae religionem iactitant, proximis hisce annis in hoc articulo non clam tantum et occulte, sed partim etiam aperte ad Sacramentarios defecerunt et contra conscientiae suae testimonium Augustanam Confessionem (quasi ea cum Sacramentariorum doctrina in hoc articulo per omnia

2 Anno + etc. viele Hss

5 übergeben] gegeben y

16 ganz] gänzlich c

18 per omnia >

lanchthon über den Abendmahlsstreit, 1874; Th. Pressel, Paul Eber, 1862; C. Mönckberg, Joachim Westphal und Joh. Calvin, 1865; O. Fride, Die Christologie des Johann Brenz, Forschungen 3. Gesch. u. Lehre d. Protestantismus I 3, 1927; weiteres vgl. S. 971, Anm. 2; * 1011, Anm. 3, dazu auch Art. VIII u. Bibliographie bei Gollwitz, Coena Domini, 312 ff. Zu den starken Kürzungen gegenüber TB vgl. den Bericht der bergischen Theologen Hutterus 436; zum Ganzen Hutterus 161—302.

¹) Conf. Tetrapol. XVIII, E. F. K. Müller, Die Bekenntnisschriften d. ref. Kirche 72; Zwingli, Fidei ratio VIII, Müller 87, 40ff.; vgl. S. 973, Anm. 2; 976, Anm. 2. ²) Gemeint sind die philippistischen („kryptokalvinistischen“) Theologen, Juristen und Mediziner in Wittenberg und Leipzig, die hinter den folgenden, von FC besonders abgewiesenen Schriften stehen (genaue Titel auf S. 841, Anm. 1):

1. Catechesis Wittebergica 1571 (ihre Abendmahlslehre entstammt weithin wörtl. Melanchthons Exam. ordinand. I; dazu die bezeichnenden Gegenschriften: Index Cingliorum quorundam errorum in Catechesi Vitebergensi nova comprehensorum annotatus a ministris ecclesiae Hallensis in Saxonia 1571; Warnung Vor dem unreinen und Sacramentirischen Catechismo etlicher zu Wittenberg durch die Theologen zu Jena 1571; Bedenken der Theologen zu Braunschweig von dem neuen Wittenbergischen Catechismo gestellt . . . 1571 (Nachschrift, Bl. Off. von Chemnitz); Bedenden oder Censur der Theologen im Fürstentum Lüneburg von dem neuen Wittenbergischen Catechismo 1571);

2. die „Grundfest“, f. 153—200 (benützt in zweiter Ausgabe 1571, darin der locus de coena der Catechesis verdeutscht); dagegen: Wiederholte Christliche Gemeine Confession vnd Erklärung: Wie in den Sechßischen Kirchen vermöge der Heiligen Schrift vnd Augspurgischen Confession, nach der alten Grundfest D. Lutheri, wieder die Sacramentierer gelehrt wirdt: Vom Abendmal des HEREN. Von der Persönlichen vereinigung der Göttlichen vnd Menschlichen Natur in Christo. Von seiner Himelfarth, Vnd Sitzen zur Rechten Gottes. Tzehndt Repetiert vnd Publiciert zum Bericht, Warnung, vnd Wiederlegung, von wegen etlicher newlich außgesprengten Büchern, darinn etliche neue Theologi zu Wittenberg der Sacramentierer Sprach, Lehr, Meinung vnd Grundfest in die Kirchen der Augspurgischen Confession, vnter einem frembden schein, sich vnterstellen einzuschleichen, Heinrichsstadt 1571, die Samterklärung des ganzen niederächßischen Kreises mit den vier Seestädten und Medlenburg, auch Halle);

3. der Dresdner Abschied 1571 (10. Okt.); dagegen: Von den fallstricken etlicher neuer Sacramentschwärmer zu Wittenberg in der neuen Bekänntnis listiglich verstedet, die Welt damit zu betriegen, Erinnerung vnd Warnung der Theologen zu Jena, 1571, u. E. Osiander, Bericht, was von der kurzen Wiederholung der Lehre im Artikel des heiligen Nachtmahls Christi, welche in der Versammlung der Theologen zu Dresden . . . gestellt, zu halten sei; Erklärung Chemnitz, Selnecker: Acta Selneco. I (UB Göttingen MS. theol. 250 I) 162 ff.;

M 646

dieser Schrift mit unserm Bekenntnis der göttlichen Wahrheit Zeugnis zu geben und die rechte Meinung und eigentlichen Verstand der Wort Christi und der Augsburgerischen Confession von diesem Artikel wiederum zu erhalten und, soviel an uns ist, durch Gottes Hülfe auch auf die Nachkommen zu erhalten und unsere Zuhörer sammt andern frommen Christen für diesem schädlichen und dem heiligen göttlichen Wort und der Augsburgerischen Confession ganz widerwärtigen und vielmals verdammten Irrtumb treulich zu verwarnen.

faceret) violenter in alienam sententiam pertrahere eamque hoc modo depravare nituntur: facere non potuimus, quin etiam in hoc scripto veritati coelestis pia et sincera nostra confessione testimonium perhiberemus et veram ac genuinam tam verborum Christi quam Augustanae Confessionis sententiam de hoc negotio repeteremus. Agnoscimus enim nostri officii esse, ut (quantum quidem in nobis est) piam et sinceram doctrinam hanc per gratiam Dei etiam ad posteritatem transmittamus et auditores nostros

4 der > y 13 verwarnen] verwahren p verwarnen + [Wollen derhalben mit Gottes Hülfe erstlich wahren der Streit zwischen unserer und der < Sakramentierer Lehr in diesem Artikel vornehmlich sei, deutlich setzen, und was der > Augsburgerischen Konfession rechte Meinunge und eigentlicher Verstand allzeit gewesen, ausführlich dartun und erweisen. Zum andern diese eigentliche und rechte Meinung von der wahrhaftigen und wesentlichen

4. die Exegesis perspicua 1574.

Also: Caspar Cruciger und Christoph Pezel (vielleicht die Hauptverf. für 1—3, vgl. O. Ritschl IV 47), H. Möller, G. Widebram, Casp. Peucer, Wolfg. Crell, Erasm. Rüdinger, Gg. Kraßow, Joach. Eger, Hieron. Schaller, Christian Schütz (Sagittarius), Joh. Stöckel, Joh. Hermann, darunter eben die an der Exegesis sichtbar gewordene melanthonische „Einfache“ (Ritschl IV 60). Ihre offizielle Abweisung durch die von P. Crell verfaßte und 3. C. in Art. VII FC verwertete „lutherische Auslegung des bisherigen sächsischen Bekenntnisses“ (Ritschl IV 68): Kurz Bekenntnis und Artikel vom heiligen Abendmal des Leibes und Bluts Christi, daraus klar zu sehen, was hienon in beiden Universitäten, Leipzig und Wittenberg, und sonst in allen Kirchen und Schulen des Churfürsten zu Sachsen, bisher öffentlich gelehrt, geglaubt und bekant worden, Auch was man für Sacramentirische Irthum und schwermerey gestrafft hat und noch straffet. Ubergaben und gehandelt in jüngstem Landtag zu Torgaw, Und Auf Churfürstliche Verordnung und begnadung Gedruckt zu Wittenberg ... 1574 (Originale und Akten Sächs. Hauptstaatsarch. 10302, 10303, dazu — von Hefßhus und andern gebilligt — Wigand, Christlicher Erinnerung von der Bekenntnis der Theologen in Meissen vom Abendmal ... Königsberg 1574, und L. Osiander, Einseitiger Bericht, Was von dem Kurzen Bekenntnis ... zu halten sey [in 10302]), und auf dem Lichtenberger Konvent (Hepe III 84 ff., Abschied vom 16. Febr. 1576: Hutterus 278—285). Für Melancthon vgl. CA var. X = CR XXVI 357; Gutachten i. Heidelberger Streit 1. Nov. 1559, CR IX 960—966; Examen ordinand. CR XXIII 61—67; dazu fiant III 1—31; Ritschl IV 18 ff. Zum Entscheid des Artikels: Andreae, Kurzer und einfältiger Bericht über des Herrn Nachtmal 1556, mit Vorrede von Brenz; Bekenntnis und Bericht der Theologen und Kirchendiener im Fürstentum Württemberg von der wahrhaftigen Gegenwart des Leibes und Bluts Jesu Christi im heiligen Nachtmahl, 19. Dez. 1559 (bei Chr. M. Pfaff, Acta et scripta publ. eccl. Wirtembergicae ... Tüb. 1719, 334 ff.); vgl. S. 970, Anm. 1; Widerlegung der Predicanten Antwort zu Zürich, auff Herrn Johann Brenzen Testament, Tüb. 1574; Abfertigung der Antwort Heinrich Bullingers, und der Zürcher Predicanten, wider die Rettung des Testaments D. Joannis Brentii aufgangen, Tüb. 1575; M. Chemnitz, Repetitio sanae doctrinae de vera praesentia corporis et sanguinis Domini in Coena, Lips. 1561; Anatome propositionum Alberti Hardenbergii de Coena Domini, Lips. 1561 (auch Mörlin); N. Selnecker, Libellus brevis et utilis de Coena Domini, Lips. 1561; C. Hefßhus, Verae et sanae confessionis de praesentia corporis Christi in Coena Domini pia defensio, 1562; De Coena Domini propositiones D. Joh. Wigandi, Regiomonte Boruss. 1574 (zum 13. August); N. Selnecker, Christliche, Werthaffte Widerlegung und Ableinung der fürnehmsten ungegründten Auflagen der Sacramentierer, Dresden 1576; Kurze Schrift und Warnung, sich für der Sacramentierer schwarm zu hüten ... 1576 inhaltl. u. d. Wortlaut nach dem Art. nahestehend (3. B. 128, 4 ff. zu 49/50): Vom heiligen Sacrament des Leibes und Bluts unsers HERREN IESU CHRISTI Unterricht und Bekenntnis D. PAVLI EBERI KITTINGENSIS, PASTORIS der Kirchen zu Witteberg 1562 (latein.: 1563); weiteres im Einzelnachweis zu Art. VII und VIII (Brenz).

aliosque pios homines fideliter admoneamus, ut a pestilenti errore illo (qui et verbo Dei et Augustanae Confessioni repugnat ac dudum aliquoties damnatus est) quam diligentissime sibi caveant.

Status controversiae.

Der Hauptstreit¹ zwischen unserer und der Sakramentierer Lehr in diesem Artikel.

STATUS CONTROVERSIAE,

quae est inter nos et Sacramentarios in negotio coenae dominicae.

Obwohl ehliche Sakramentierer sich be-
 leihen, mit Worten auf das allernächste der
 Augsburgerischen Confession und dieser
 Kirchen Form oder Weise zu reden, zu ge-
 brauchen, und bekennen, daß im heiligen
 Abendmahl der Leib Christi wahrhaftig von
 den Gläubigen empfangen¹ werde²: den-
 noch, wenn man sie ihre Meinung eigent-
 lich, unfruchtig und deutlich anzuzeigen
 bringet, so erklären sie sich alle einträchtig
 also, daß der wahre wesentliche Leib und
 Blut Christi vom gesegneten Brot und
 Wein im Abendmahl ja so weit als der
 höchste Himmel von der Erden abwesend
 sei. Dann also lauten ihre eigene Wort³:
 Abesse Christi corpus et sanguinem a
 signis tanto intervallo dicimus, quanto
 abest terra ab altissimis coelis. Das ist:
 Wir sagen, daß der Leib und Blut Christi
 soweit von den Zeichen sei, soweit und
 ferne die Erden von dem allerhöchsten Him-
 meln ist. Vorstehen dernalben solche Gegen-
 wärtigkeit des Leibs Christi nicht allhier
 uf Erden, sondern allein respectu fidei⁴,

Etsi Sacramentarii quidam in eo elabo-
 rant, ut quam proxime verbis ad
 Augustanam Confessionem accedant et
 nostrarum ecclesiarum formas loquendi
 usurpent, ac fatentur, quod in coena
 Domini corpus Christi vere a fidelibus
 accipitur: attamen, quando serio ur-
 gentur, ut sententiam suam ingenue,
 aperte et perspicue profiteantur, tum
 uno ore omnes animum suum declarant,
 quod credant verum et substantiale Chri-
 sti corpus eiusque sanguinem a bene-
 dicto pane et vino in coena sacra tanto
 locorum intervallo abesse, quanto sum-
 mum coelum ab infima terra distet. Haec
 enim sunt ipsorum verba: Abesse Chri-
 sti corpus et sanguinem a signis tanto
 intervallo dicimus, quanto abest terra ab
 altissimis coelis. Quare cum de prae-
 sentia corporis et sanguinis Christi in
 coena loquuntur, non volunt ea in terris
 adesse, nisi respectu fidei nostrae, hoc
 est, fidem nostram dicunt per visibilia
 symbola, perinde ut per verbum praedi-

Gegenwärtigkeit des Leibs und Bluts Christi im heiligen Abendmahl aus Gottes Wort
 gründlich bestätigen und befestigen.

Darnach vom Unterscheid des geistlichen und sakramentlichen oder mündlichen Essens
 des Leibs Christi handeln, welches den würdigen und unwürdigen, frommen und bösen
 Christen gemein ist.

Und zum letzten auf etliche wichtigste Argumenta und Einreden kürzlich antworten und
 die fürnehmste Irrtümbe der Sakramentierer ordentlichen anzeigen und verwerfen.] A
 2 | streit | statt [=unterschied] A 8 Artikel + ist dieser H o 14 bekennen] zu-
 bekennen a 15 der + wahre o 16/7 dennoch] demnach p 19 alle > a
 21 Brot] Blut k 29 sei] sind w 30 aller > o x

[13 nostrarum] puriorum

¹) Darüber | N. | ²) Abges. vom Wortlaut einzelner ref. Bekenntnisse (C. Helv. prior
 XXII, Müller 107, 13; Zür. Bef., Müller 154, 23; 156, 46ff., auch Calvin, Inst. IV 17, 11
 = CR XXX 1010) die Concordia 1536, CR III 79, mit der Deutung nach C. Helv. pr.,
 14 Nov. 1536; Diestelmann, Die letzte Unterredung 190—192; vgl. Enders XI 2495;
 ferner 3. C. die Wittenberger „Sakramentierer“, auch Hardenberg (Planck, Gesch. ...
 unsers protest. Lehrbegriffs V 2 S. 170, 1798), u. i. d. Auseinandersetzung m. Brenz selbst
 fasti mit dem Anspruch d. richt. Verständnisses der CA (Purgatio ministrorum in eccles.
 peregr. Francof. adv. eorum calumnias, qui ipsorum doctrinam de coena Dom. dissen-
 sionis accusant ab Aug. conf. 1556). ³) J. B. Cons. Tig. XXV. Müller 162, 15.
 Beza, Tract. theol. I. ⁴) Die bezeichnende Schranke, vgl. S. 1012, Anm. 5; 1013
 Anm. 2; 1015, Anm. 1; Cat. Witt. 128 = CR XXIII 161/162, Exegesis 23.

das ist, daß unser Glaub, durch die sicht-
 barlichen Zeichen gleichwie durchs gepre-
 digte Wort erinnert und erwecket, sich er-
 hebe und über alle Himmel hinaufsteige und
 den allda im Himmel gegenwärtigen Leib
 Christi, ja Christum selbst sambt allen seinen
 Guttaten wahrhaftig und wesentlich, aber
 doch nur geistlich¹ empfahe und genieße.
 Dann wie das Brot und Wein allhie uf
 Erden und nicht im Himmel, also sei der
 Leib Christi jhnd im Himmel und nicht
 auf Erden, werde derhalben mit dem Munde
 nichts anders im Abendmahl als Brot und
 Wein empfangen.

Kenntzeichen
 Nun haben sie erstlich fürgeben, des
 Herrn Abendmahl sei nur ein äußerlich
 Zeichen, dabei man die Christen kenne², und
 werde darin nichts anders als schlecht Brot
 und Wein (die des abwesenden Leibs
 Christi bloße Zeichen sein) gereicht. Als
 dieses den Stich nicht halten wollen, haben
 sie bekannt, der Herr Christus sei wahrhaf-
 tig in seinem Abendmahl gegenwärtig,
 nämlich per communicationem idioma-
 tum, das ist, allein nach seiner göttlichen
 Natur³, aber nicht mit seinem Leib und
 Blut.

Darnach, als man sie mit Christi Worten
 gedungen zu bekennen, daß der Leib Christi
 im Abendmahl zugegen sei, haben sie es
 doch nicht anders verstanden und erklärt
 als geistlich, das ist, mit seiner Kraft, Wir-
 kung und Guttaten, durch den Glauben zu
 genießen, weil durch den Geist Christi, der
 allenthalben ist, unsere Leibe, darinnen der
 Geist Christi allhie uf Erden wohnet, mit
 dem Leib Christi, der im Himmel ist, ver-
 einiget werden⁴.

Daher dann durch diese herrliche, schein-
 liche Wort viel hoher Leute betrogen wer-
 den, wann sie fürgeben und gerühmet, sie
 seien | keiner anderer Meinung, dann daß der
 Herr Christus wahrhaftig, wesentlich, leben-
 dig in seinem Abendmahl gegenwärtig sei,

catum, commonefieri et excitari, ut sese
 attollat atque omnes coelos transscen-
 dat, et hoc modo praesens in coelo cor-
 pus Christi eiusque sanguinem (imo
 ipsum Christum cum omnibus beneficiis
 suis) vere et substantialiter, sed tamen
 spiritualiter tantum sumat eo-
 que fruatur. Sentiunt enim, ut panis et
 vinum hic sunt in terris, et non in coelo,
 ita corpus Christi iam in coelis esse, et
 non in terra, quare in coena Domini
 nihil aliud ore sumi, quam panem et
 vinum.

Ac initio quidem, cum haec contro-
 versia orta fuisset, fingebant coenam
 Domini esse tantum externum signum
 professionis, quo Christiani ab aliis ho-
 minibus discernerentur, et in eo sacra-
 mento nihil nisi panem et vinum (ab-
 sentis videlicet corporis Christi nuda
 symbola) exhiberi. At cum intelligerent
 hoc figmentum nihil prorsus coloris
 habere neque consistere posse, coeperunt
 fateri Dominum nostrum Iesum Chri-
 stum in sacra coena sua vere praesentem
 esse per communicationem idiomatum,
 hoc est, tantummodo secundum divinam
 suam naturam, sed non suo corpore et
 sanguine.

Postea etiamsi verbis Christi graviter
 urgebantur, ut praesentiam corporis
 Christi in sacra coena fateri cogerentur,
 id tamen aliter non intellexerunt et
 declararunt, quam quod spiritualement
 praesentiam crederent, hoc est,
 quod Christus tantum virtutis, opera-
 tionis et beneficiorum suorum per fidem
 nos participes faceret. Quia (inquiunt)
 spiritus Christi (qui ubique praesens
 est) corpora nostra (in quibus spiritus
 ille hic in terris habitat) cum corpore
 Christi, quod in coelis est, coniungit.

Quare splendidis et magnificis verbis
 illis multis magnis et praeclaris viris im-
 posuerunt, quando nimirum affirmarunt
 atque iactitarunt se plane nihil aliud sen-
 tire, quam quod Dominus Iesus Chri-
 stus vere, substantialiter, vivus in sacra

1/2 sichtbarlichen] sichtbaren B 5 im Himmel > a 21 wollen] wollte t 23 in
 seinem] im y 46/7 sie seien] wird, sind H, urspr. A

41 est) + virtute

¹) Vgl. S. 1012, Anm. 4. 5; 1013, Anm. 1. 2. ²) Vgl. S. 1012, Anm. 3. ³) Fast wörtl.:
 Grundfeste 125b; Cat. Witt. 83 u. 128, dazu Calinich, D. Kampf 46; Exegesis 77 (per
 com. id., eaque tantum est dialectica, non physica); Vorstufen bei Melancthon: CR IX,
 420; XXI 363f.; O. Ritschl, IV 23; vgl. S. 975, Anm. 1; 1013, Anm. 3. ⁴) Vgl. S. 1013,
 Anm. 1; Cons. Tig. V. VI, Müller 160.

verstehen¹ aber solchs allein nach¹ seiner göttlichen Natur und nicht von seinem Leib und Blut, der nun im Himmel und nirgend anders sei, und gibt uns mit Brot und Wein seinen wahren Leib und Blut zu essen (geistlich durch den Glauben, aber nicht leiblich mit dem Munde zu genießen).

Denn sie die Wort des Abendmahls: „Esset, das ist mein Leib“², nicht eigentlich, wie sie lauten nach dem Buchstaben, sondern als verblümbte Reden (figurate) verstehen³, also, daß Essen den Leib Christi nicht anders heiße als Glauben, und Leib soviel als Symbolum, das ist, ein Zeichen oder figur des Leibes Christi, welcher nicht im Abendmahl auf Erden, sondern allein im Himmel sei; das Wort Jesu sacramentaliter seu modo significativo deuten, ne quis rem cum signis ita putet copulari, ut Christi quoque caro nunc in terris adsit modo quodam invisibili et incomprehensibili; das ist, der Leib Christi sei mit dem Brot sacramentlich oder bedeutlich voreiniget also, daß die gläubigen frommen Christen, so gewiß als sie das Brot mit dem Munde essen, so gewiß auch den Leib Christi, so daroben im Himmel ist, mit dem Glauben geistlich⁴ genießen. Aber daß der Leib Christi im Abendmahl allhier auf Erden wesentlich, wiewohl unsichtbarlich und unbegreiflich, gegenwärtig und mit dem gesegneten Brot mündlich auch von Heuchlern oder Scheinchristen empfangen werde, das pflegen sie als eine grausame Gotteslästerung zu verfluchen und verdammen⁵.

Dargegen wird vom Abendmahl des Herrn

sua coena praesens sit. Hoc autem intelligunt ipsi tantum de divina Christi natura, non autem de ipsius carne et sanguine. De his enim sentiunt, ea tantum in coelis et praeterea nullibi esse, ideoque Christum nobis cum pane et vino verum corpus et verum sanguinem manducandum et bibendum dare, spiritualiter per fidem, sed non corporaliter ore sumendum.

Verba enim institutionis coenae dominicae: edite, hoc est corpus meum, non proprie, ut sonant secundum litteram, sed quasi figuratum sermonem, figurate accipiunt, ita ut edere corpus Christi nihil aliud ipsis significet quam credere in Christum. Et vocabulum corporis illis nil nisi symbolum, hoc est signum seu figuram corporis Christi denotet, quod tamen non in terris et in sacra coena praesens, sed tantum in coelis sit. Verbum EST sacramentaliter seu modo significativo interpretantur, ne quis rem cum signis ita putet copulari, ut Christi quoque caro nunc in terris adsit modo quodam invisibili et incomprehensibili. Hoc nimirum volunt, corpus Christi cum pane sacramentaliter seu significative unitum esse, ita ut credentes ac pii homines tam certo corpus Christi (quod sursum in coelis sit) fide spiritualiter accipiant, quam certo panem ore manducant. Quod vero corpus Christi in sacra coena in his terris substantialiter (licet invisibili et incomprehensibili modo) praesens sit et una cum pane benedicto ore etiam ab hypocritis et nomine duntaxat Christianis sumatur, id solent quasi horrendam blasphemiam damnare et execrari.

Contra vero de coena Domini in Con-

4 anders] anderswo z sei] ist B 5 und Blut > i z. T. Kont 6 essen + und zu trinken o essen, (+ [wie mit dem gepredigten Wort des Evangelii] A 6/7 geistlich bis genießen > o ? genießen) + [und bezeuget hiemit, daß wir seine Gliedmaßen sein, appliziert oder schenket uns sich selbst und wirket in uns, wie Hilarius spricht: Haec sumpta et hausta faciunt, ut Christus sit in nobis et nos in ipso, das ist: Wann wir diese Sacramenta empfangen, essen und trinken, so wirken sie, daß Christus in uns ist und wir in ihm. Diweil aber niemand Christi Gliedmaß ist denn durch den Glauben, schließen sie aus diesem Spruch Hilarii, daß wir allein mit dem Glauben geistlich den Leib Christi essen.] A 17 als] dann B 21 Wort > H 22 deuten > y 31 mit dem Glauben > u 32/3 im Abendm. allh. a. Erd.] allh. a. E. i. U. y 36 von + den Bz oder] und / z 39 verdammen] zuverdammen H c d k t v

24 quis + (inquiunt)

¹) Etwa Exegesis 17 ff., dazu S. 974, Anm. 3. ²) 1. Kor. 11, 24. ³) Vgl. Zwingli, CR LXXXIX 121; XC 344 (i. Anm. Karlstadt), 798 ff., 801; Calvin, Inst. IV 17, 32, CR XXX 1032; W. Köhler, Zwingli und Luther I 16 ff., 1924; vgl. S. 1011, Anm. 3. ⁴) Vgl. S. 1012, Anm. 5. ⁵) Calvin, Inst. IV 17, 26, CR XXX 1019; Defensio CR XXXVII 34; Cons. Tig. XXVI, Müller 163; Exegesis 62.